

Der Bericht des französischen Generalstabs.

Wien, 26. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

25. Februar, 3 Uhr nachmittags. In den Argonnen unterhielten wir neuerlich Feuer auf die feindlichen Werke in der Gegend des Waldes von Chappy. Artillerietätigkeit mit Unterbrechungen zwischen Malancourt und dem linken Maasufer. In der Gegend nördlich von Verdun dauerte das Geschützfeuer weniger heftig an. Der Feind richtete nachts keinen Angriff gegen unsere Stellungen. Wir setzten uns auf einer Verteidigungslinie fest, die hinter Beaumont auf den östlich Champ-Neuville und südlich Ornes sich hinziehenden Höhen eingerichtet wurde. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

11 Uhr nachts. In der Champagne griffen wir vormittags einen feindlichen Vorsprung südlich St.-Marie-à-Py an und nahmen ihn. Im Laufe des Kampfes machten wir 300 Gefangene, darunter 16 Unteroffiziere und fünf Offiziere. In den Argonnen wirksames Zerstörungsfeuer auf deutsche Werke nördlich La Harazee.

In der Gegend nördlich von Verdun fiel den Tag über reichlich Schnee. Die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien noch immer außerordentlich heftig auf der ganzen Front, besonders östlich der Maas, wo der Kampf mit gleicher Erbitterung fortgesetzt wird. Mehrere Angriffe der Deutschen mit großen Verbänden, die mit unerhörter Heftigkeit gegen Poivre geführt wurden, blieben erfolglos. Ein anderer Angriff auf unsere Stellungen im Bois Vauche wurde gleichfalls angehalten. Westlich der Maas keine Infanterieaktion. In den Vogesen Artillerieduell im Fochthal.

* * *